

## **ANTRAG**

an die 188. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
am 8. November 2024

### **Pflegenotstand wirksam bekämpfen - Kostenloses Kinderbetreuungsangebot für Pflegepersonal**

**Die 188. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Tirol fordert die Tiroler Landesregierung auf, im Kampf gegen den Pflegenotstand ein kostenloses Kinderbetreuungsangebot für das Pflegepersonal sicherzustellen sowie die Errichtung von Betriebskindergärten im Bereich der Altenpflegewohnheime zu forcieren.**

#### Begründung:

Eine von der AK Tirol in Auftrag gegebene Studie, an der 4.283 Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialbereich teilnahmen, ergab ein besorgniserregendes Bild der aktuellen Situation. Der gesamte Pflegebereich steht jedoch seit vielen Jahren vor großen Herausforderungen, wie u.a. ein Artikel aus dem Jahr 2022 aufgezeigt hat: „In den 93 Tiroler Pflegeheimen gibt es derzeit 6.660 genehmigte Heimplätze. Aber nicht alle diese Plätze können zur Verfügung gestellt werden, da es an Personal fehle, beklagt Robert Kaufmann, Obmann der ARGE Tiroler Altenheime. Diese Plätze fehlen dann für Menschen, die dringend eine adäquate Betreuung brauchen würden, so Kaufmann. 3.750 Männer und Frauen arbeiten in Tiroler Heimen im Pflegebereich. Das seien deutlich zu wenige, so Kaufmann. Es gebe zwar viele Konzepte und Arbeitsgruppen, man müsse aber endlich ins Handeln kommen. Das Pflegestipendium sei ein richtiger Schritt gewesen, allerdings könne man beispielsweise nicht mit Polizeibeamten konkurrieren, die die Ausbildung bezahlt bekommen, so Kaufmann, der fordert, dass es auch bei der Pflegeausbildung in diese Richtung gehen müsse.“

<https://tirol.orf.at/stories/3150664/?msclid=fbc115dccb9311ec8d2a8070888f7379>

Aufgrund der demographischen Entwicklung und anderer Faktoren wird es in Zukunft wesentlich mehr pflegebedürftige Menschen geben. Demgegenüber stehen eine unzureichende Infrastruktur, ein Personalnotstand sowie mangelnde Unterstützung für pflegende Angehörige. Die Politik wird an vielen Schrauben drehen müssen, um eine Umkehr der dramatischen Entwicklung im Bereich der Pflege zu bewirken und eine flächendeckende sowie qualitativ hochwertige Betreuung aller pflegebedürftigen Menschen in Tirol sicherstellen zu können.

Es braucht jedenfalls mehr Anreize, damit sich wesentlich mehr Menschen für einen Pflegeberuf entscheiden und bestehendes Personal gehalten werden kann. Neben attraktiven Umschulungs- und Wiedereinstiegsmodellen braucht es ein Angebot für die vielen Elternteile, welche im Pflegebereich arbeiten. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine der Grundvoraussetzungen, um eine positive Entwicklung im Personalbereich zu erzielen. Wer sich im Bereich der Pflege in den Dienst der Allgemeinheit stellt, der soll auch von der Allgemeinheit etwas zurückbekommen. Zum Beispiel in Form eines kostenlosen Kinderbetreuungsangebotes. Das Land Tirol könnte in Zusammenarbeit mit den Gemeinden für das Pflegepersonal einerseits einen Wohnort- bzw. arbeitsortnahen Kinderbetreuungsplatz sicherstellen und andererseits die anfallenden Kosten für die

Kinderbetreuung in vollem Umfang übernehmen. Darüber hinaus soll die Errichtung von Betriebskindergärten in größeren Pflegewohnheimen gezielt gefördert werden.

Der Tiroler Landtag hat in seiner Sitzung vom 23.06.2022 auf Initiative der FPÖ folgenden Beschluss gefasst: „Der Tiroler Landtag fordert die Landesregierung auf, im Rahmen des Pflegepaketes des Landes und des Bundes dafür zu sorgen, dass für das dringend benötigte Pflegepersonal Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden können.“

Abgesehen davon, dass im Zuge der Abänderung des ursprünglichen Antrags, die Forderung nach einem kostenlosen Kinderbetreuungsangebot gestrichen wurde, ist seit der Beschlussfassung vor über zwei Jahren wenig passiert. Aus dem von der Tiroler Landesregierung versprochenen Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz ab dem 1. Lebensjahr wurde eine Absichtserklärung auf den Rechtsanspruch auf Vermittlung eines Kinderbetreuungsplatzes. Nachdem uns die Zeit davonläuft und sich der Pflegenotstand weiter verschärft hat, muss die Forderung nach einem kostenlosen Kinderbetreuungsangebot für das Pflegepersonal mit Nachdruck erneuert werden.